

Gubernial = Verlautbarung.

Verlautbarung. (3)

In Gemäßheit der hohen Hofkanzley Verordnung vom 24. Jänner d. J. 3. 5615 hat die Pachtverlassung des steiermärkischen Bieraufschlags = Gefäßes, welches mit Ausschluß der Hauptstadt Graz 18 fr., in der Hauptstadt aber das doppelte, nämlich 36 fr. per Eimer beträgt, und zwar auf ein ganzes Jahr vom 1. May 1820 angefangen bis dahin 1821 zu geschehen.

Diese Versteigerung wird für jeden der 5 steiermärkischen Kreise, Graz, Judenburg, Eibis, Marburg und Bruck, insbesondere, dann für die Hauptstadt Graz, gleichfalls insbesondere Statt haben.

Jedes der erwähnten 5. Kreisämter wird die Versteigerung für seinen Kreis vornehmen, und bey selben sind sonach auch die Bedingungen zu sehen.

Die Versteigerung für das Gefäß der Hauptstadt wird aber bey dem k. k. Gubernium im Rathesale erfolgen.

Die Bedingungen sind bey der Gubernial = Expedits = Direktion zur Einsicht bereit.

Der Tag der Versteigerung ist für das Gefäß des Graser, Judenburger und Eillier = Kreises auf den 1. für jenes des Marburger, und Brucker = Kreis hingegen auf den 4. des k. M. April, und für jenes der Hauptstadt Graz, auf den 8. des nämlichen Monats bestimmt.

Wozu demnach alle Pachtlustige mit dem Beysahe eingeladen werden, daß die Versteigerung an gedachten Tagen aller Orten Vormittag um 9 Uhr zu beginnen, und dann bis 12 Uhr Mittags fort zu dauern hat.

Graz den 1. März 1820.

Kreisämterliche Verlautbarungen.

Verlautbarung. (1)

Das hohe k. k. Gubernium hat mit Verordnung von 25. Jänner Empfang. 105en März k. J. 3. 478 das Navigationsgebäude zu Gurkfeld, mit dem dazu gehörigen Garten versteigerungsweise in Pacht hinden zu geben befohlen.

Zu dieser Versteigerung wird nun der Tag auf den 17. künftigen Monats April frühe um 9 Uhr im Orte Gurkfeld festgesetzt, dazu die Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können übrigens sündlich bey diesem Kreisamte eingesehen werden. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Kreisamt Neustadt. am 13. März 1820.

Nachricht. (1)

Von Georgi k. J. an, wird das 2. Stockwerk des dem hiesländigen Provinzialfonde angehörigen sogenannten Ballhauses in der Stadtschen Vorstadt zur Aufbewahrung des Getreides vermietet.

Die Mietlustigen haben sich in Folge einer hohen Sub. Verordnung vom 11. d. J. 2462 darum bey diesem Kreisamte zur gehörigen Abschließung des Mietkontraktes zu melden. k. k. Kreisamt Laibach am 14. März 1820.

Verlautbarung. (1)

Nachdem die hochh. k. k. hiesländige Subarenbitrands = Ober = Revision bey der über die für die zweite Hälfte des laufenden Militär = Jahres für die beyden hiesländigen Grafschaften, Oberlaibach und Adelsberg, vorgelegten Verhandlungs = Akten gepflogenen Berathung zu bestimmen des Dienstes erachtete, daß in diesen beyden Grafschaften die Subarenbitrands = Verhandlung reorganisirt werden solle, so hat das Kreisamt einverständlich mit dem k. k. Militär = Haupt = Verpflegs = Magazine zu Laibach die neuerliche Verhandlung und zwar für die Wortschön = Oberlaibach am 6. k. M. April um 9 Uhr frühe in dem Orte Oberlaibach im Hause des vorrätigen Oberrichters Anton Zellwieser; für die

Station Adelsberg aber am 8. f. M. April frühe 9 Uhr in der Kreisamtskanzlei festgesetzt, wozu alle Unternehmungslustige erscheinen wollen.

Der Bedarf für die Marschstation Oberlaibach kann nicht angegeben werden, weil die Bestimmung der Transenen Zahl unmöglich ist. Der in der Station Adelsberg hinabgen besteht, nebst dem für die Transenen erforderlichen Brod, Hafer und Heu, in täglichen 67 Portionen Brod für das dasselbst stationirte Militär-Commando.

K. k. Kreisamt Adelsberg am 7. März 1820.

K u n d m a c h u n g. (3)

Das k. k. Oberbergamt zu Idria benöthiget in Folge einer hohen Suber. Verordnung vom 8. d. J. 2918 zur Betheilung des dortigen Berg-Wald Personale und Provisions Station des für das 3. Militär Quartal d. J. an Weizen 1374 Megen, an Korn 1020 Megen, und an Kufuruz 800 Megen, wovon bis Ende April 550 Megen Weizen, 600 Megen Korn, und 250 Megen Kufuruz — dann bis Ende May 650 Megen Weizen, 750 Megen Korn, und 300 Megen Kufuruz, und bis Ende Juny 174 Megen Weizen 570 Megen Korn, und 250 Megen Kufuruz in das Idrianer Magazin nach Oberlaibach abgeliefert seyn müssen.

Dem zu Folge wird die Versteigerung dieser Lieferung am 29. d. Früh von 9 bis 12 Uhr unter den gewöhnlichen Vorschriften und Modalitäten bey dem Laibacher Kreisamte abgehalten werden.

Die Exitationbedingnisse können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bey dem Kreisamte eingesehen werden.

Kreisamt Laibach am 13. März 1820.

In Gemäßheit einer hohen Subernial-Verordnung vom 23. Februar d. J. 2598, wird die Militär-Verpflegs-Subarrendirungs-Verhandlung für das zweyte Semester des laufenden Militärjahres für die Haupt Station Laibach am 4. April l. J. in dieser k. k. Kreisamts-Kanzley gegen die gewöhnlichen und vor der Verhandlung den Exitanten bekannt gegebenen Bedingnisse vorgenommen werden.

Die in diesem Semester benöthigt werdende tägliche Natural-Ersforderniß besteht in

1227	Brod	Portionen,	
50	Hafer	detto	
26	Heu	detto	a 8 Pfund
17	do.	detto	a 10 detto
20	Streu stroh	detto	a 3 detto
105	Zenten Betterstroh,		und monatlich in

wobey noch bemerkt wird, daß die Verpachtung des Brodes, Hafer und Strohbedarfs von 1. May bis Ende Oktober und jene des Heues hingegen vom 1. May bis Ende August d. J. folglich letzterer Artikel nur auf 4 Monate für obgedachte Station vorgenommen werden.

k. k. Kreisamt Laibach am 9. März 1820.

Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

Anmelungstagsatzung am 10. April l. J.

(1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Barbara verwittibten Nidel, gebornen von Gruberg, als erklärten Universalerbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach ihren am 26. September 1806 zu Krainburg verstorbenen Vater Herrn Sebastian Vinzenz v. Gruberg, gewesen pensionirten Straßenassistenten, die Tagsatzung auf den 10. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden, bey welcher alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an diesen Verlaß Ansprüche zu stellen vermeinen, dieselben so gewis anmelden und rechtsgestend darzuthun sollen, widrigen sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden. Laibach den 26. Februar 1820.

Anmeldungs-Tagssatzung am 10. April l. J. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye über das Gesuch der Johanna Repomuzena und Maria Filsmoser, als unbedingt erklärten Erben, zur Erforschung des allfälligen Schuldenstandes nach dem am 15. Februar l. J. allhier verstorbenen Johann Filsmoser, bürgerl. Posamentirer und k. k. Tabaktrafanten, die Tagssatzung auf den zehnten April l. J. Morgens um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden, bey welcher alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde auf dessen Verlaß einen Anspruch zu haben vermeinen, selben so gewiß anmelden und geltend machen sollen, als in widrigen sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 29. Februar 1820.

Anmeldungs-Tagssatzung auf den 17. April l. J. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Dr. Homann, Curatoris hereditatis jacentis, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 30. Dezember 1818 zu Lischke im Bezirke Wipbach verstorbenen Deficienten Priester Barthelme Widrich, die Anmeldungs-Tagssatzung auf den 17. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden, bey welcher alle Jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 des b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 3. März 1820.

Anmeldungs-Tagssatzung auf den 15. May l. J. (1)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird über Ansuchen des Herrn Karl Jois Freyherrn v. Edelstein, als zu dem von seinem am 10. November 1819 verstorbenen Onkel Herrn Sigmund Jois Freyherrn v. Edelstein, beseffenen, in der Herrschaft Egg ob Krainburg, und in einem Wiener-Banco-Kapital pr. 50,000 fl. bestehenden Fideikommissen bedingt erklärten Erben bekannt gemacht: Es sey zur Anmeldung der diesfälligen Fideikommissgläubiger, die Tagssatzung auf den fünfzehnten May l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden, bey welcher selbe ihre Ansprüche so gewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 des b. G. B. selbst zuschreiben haben werden.

Laibach am 3. März 1820.

K u n d m a c h u n g. (2)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Anton Rubesch, wieder Jgnaz Baraga, wegen 2000 fl., in die gebettene Uebertragung der auf den 27. laufenden Monats März angeordneten executiven Feilbietungs-Tagssatzung gewilliget, und solche auf den 10. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Anhang übertragen worden, daß es bey der dritten mit dem Anhang des §. 326 a. G. D. auf den 29. Mai l. J. angeordneten Tagssatzung sein verbleiben habe.

Laibach den 4. März 1820.

Anmeldungs-Edikt. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye über das Gesuch des Dr. Lorenz Eberl, Curatoris der minderjährigen Anna, Anton und Maria Göß, zur Erforschung des allfälligen Passivstandes nach der allhier verstorbenen Josepha Göß, Tischlers Ehegattinn, die Tagssatzung auf den zehnten April l. J. Morgens um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden, bey welcher alle Jene, welche aus was immer für einem Rechte auf deren Verlaß ein

den Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und geltend zu machen haben, widrigenfalls sie sich selbst die Folgen des § 1314 b. G. B. zu zuschreiben haben werden. Laibach den 29. Februar 1820.

Amortisations-Edikt. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte über das Gesuch des Herrn Alois Freyherrn von Apfalterer, Inhaber der Herrschaften Krupp, Freyburg und Kreutz, in die Ausfertigung der Amortisations-Edikte gewilliget, und den zu Folge verordnet worden, daß alle jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde einen künftigen Anspruch auf die in Verlust gerathenen auf den gedachten Herrschaften pränotirten Schuldbriefe, als a. dd. 23. Jänner 1796, von der Frau Franziska Gräfinn v. Auerberg, gebornen Freyinn v. Apfalterer, an Johann Baptist Litzeg, a 6 Procento per 2000 fl., dann b. dd. 23. Februar 1796 von der währlichen, an lebenden selbst a 6 Procento per 1000 fl. lautend, und die daran befindlichen Pränotirungs- und Zertifikate zu haben vermeinen, ihre künftigen Rechte hierauf so gewiß binnen der gesetzlichen Amortisations-Frist von ei. Jahr, sechs Wochen, und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt und Landrechte, als dem h. zu kompetenten Gerichte austragen sollen, als im Widrigen, auf weiteres Gesuch des obbemeldten Herrn Bittstellers, diese Schuldscheine und die darauf befindlichen Pränotirungs-Zertifikate kassiret, und für geküßet erklärt werden würden.

Laibach den 9. November 1819.

Seitbiethungs-Edikt. (3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye in der Exekutionssache des Jakob Wepelach, gegen die Eheleute Johann und Margareth Legat, wegen an darlehen schuldigen 1000 fl. W. W. sammt 5 Procent, Interessen seit 1. August 1815, dann Gerichtskosten per 4 fl. 6 fr. und Superexpensen, in die gezeigte Teilbiethung des Gegnerischen, in der Stadthauptstadt allhier sub Contract. Nr. 45 eingetragenen, der hiesigen Deutschordens-Ritterlichen-Kommenda beschworen, und den 17ten Miening unterworfenen, auf 5814 fl. 20 fr. gerichtlich geschätzten Hauses, sammt Garten, gewilliget, und zu diesem Ende drey Teilbiethungs-Termine, als den 10. April, den 15. May und 19. Juny l. J. jedesmahl um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn erbeute Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Teilbiethungs-Tagssatzung um ihren Schätzungswerthe oder darüber an Mann gebracht werden dürften, selbe bey der dritten und letzten auch unter demselben veräußert werden würden, wozu die künftigen Kauflustigen mit den bedeuten an den erscheinenden Terminen zu erscheinen vorgeladen werden, daß es Ihnen bevorstehe sowohl den Schätzungsbefund von 26. Jänner l. J. als auch die dießfälligen Kaufbedingnisse, in der dießfälligen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, allenfalls auch von ein so anderen Abschriften zu erheben. Laibach den 22. Februar 1820.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jakob Kastanoviz dem Jungen, als bedingt erklärten Universalerben zur Erforschung der Schuldenlast, nach dem zu Neifitz verstorbenen Weltpriester Lukas Ferdinand Kastanoviz, die Tagssatzung auf den 17. April l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche auf diesen Verlaß einige Ansprüche zu stellen vermeinen, so gewiß ihre Forderungen anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben haben werden. Laibach am 25. Februar 1820.

Ämmtliche Verlautbarung.

Erledigte Schullehrer- und Organistenstelle zu Jar 15 Laibach. (3)
Die Schullehrer- und Organisten Stelle zu Jar 199 mit der jährlich in Einkünften von einem Acker Terratu mit 2 1/2 Megen Ansaq., 2 1/2 Jogg Wiesel und 2 Jogh

Wahlungen, dann 50 fl. M. M. an Interessen und andern Erträgnissen, von der Collectur, den Stollgebühren, Besoldungen und von einem mäßigen Schulgelde im ganzen mit den erwähnten Grund-Erträgnissen, und Abzug allen Auslagen auf reine 253 fl. 12 1/4 fr. fassionsmäßig belaufen, ist in Erledigung gekommen.

Jene Individuen, die dafür anzubalten gedenken, haben ihre an Se. bischöf. Gnaden als Patron eingerichteten, und mit den erforderlichen Fähigkeits- und Sitten-Zeugnissen versehenen, eigenhändig geschriebenen Zeugnissen bey der Schulendistrikts-Aufsicht zu Laibach bis 11. April d. J. einzureichen.

Laibach den 2. März 1820.

Bermischte Verlautbarungen.

(1) Von dem Bezirksgerichte Kallendrun und Thurn zu Laibach werden jene, welche auf den Verlaß des Martin Verbitsch, von Loog, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, oder die zu diesem Verlasse schulden, vorgerufen, am 18. April d. J. Vormittag um 9 Uhr ihre Ansprüche, über Schuldbekenntnisse, sowiewie vor diesem Gerichte zu Protokoll zu geben, als wiederum die Erstern nach dem §. 814 b. G. behandelt, wieder die letztern aber sogleich im Wege rechtens eingeschritten werden würde. Laibach am 26. Februar 1820.

E d i k t. (1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird auf Ansuchen des löbl. k. k. Giudicio Pretorio zu Triest bekannt gemacht: Es sey in die executive öffentliche Versteigerung der dem Stephan Perscheg, von Sferloviza, nun in Cottinara bey Triest wohnhaft, gehörigen, in Sferloviza liegenden, der löbl. Grafschaft Auersberg, Zinsbaren 114 Kaufrechtshube sammt allen An- und Zugehör gewilliget, und dazu 3. Termine, als der erste auf den 13. März, der 2. auf den 8. und der 3. auf den 24. April d. J. jedesmalh Vormittag um 10 Uhr im Orte Sferloviza mit dem Besatze bestimmt, daß für den Fall, wenn dieselbe 114 Hube um den Schätzungswert pr. 400 fl. — fr. oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der 3. Teilbiethungstagsatzung auch unter der Schätzung hindann gegeben werden würde.

Wozu alle Kaufustigen erscheinen zu wollen mit dem Besatze vorgeladen sind, daß die hiesfälligen Bedingnisse in dieser Amtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. Februar 1820.

Anmerkung. Bei der ersten Lizitation ist kein Liebhaber erschienen, und wird die zweyte in der Bezirksgerichtlichen Kanzley zu Reifnitz abgehalten werden.

K u n d m a c h u n g. (1)

Die mit hierortigem Edikte dd. 24. Dezember 1819 kundgemachte, auf den 29. d. M. angeschriebene dritte und letzte executive Versteigerungstagsatzung der Realitäten des Georg Persz, zu Oberslochin, wird hiemit auf den 4. k. M. April überlegt, und werden Kaufustige eingeladen, hiezu um 9 Uhr früh im Orte des liegenden Guts sich einzufinden.

Bezirksgericht des Herzogthums Gottschee am 16. März 1820.

E d i k t. (1)

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sene auf Anlangen des Johann Köstler, von Kotschen, als Cessionär des Mathias Zalkner, von Zwischern, in die executive Versteigerung der dem Mathias Weber, eigenthümlich gehörigen, zu Liefeld, Haus Zahl 10 liegenden, dem Herzogthume Gottschee, sub Realitäts-Nro. 354 zinsbaren, gerichtlich 110 fl. geschätzten 18 Hube sammt Zugehör und Fahrnissen, wegen schuldigen 385 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vernahme derselben der dritte Termin auf den 17. April, der zweyte auf den 17. May und der dritte auf den 17. Juny d. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn bey der 1. oder 2. Versteigerungstagsatzung besagte Realität wenigstens um den Schätzungswert nicht an Mann gebracht wür-

de, selbe bey der 3^{ten} Verfrügerung auch unter dem Schätzungswerte hindan gegeben werden würde.

Kaufstüße belieben an den besagten Tagen von 9 bis 12 Uhr im Orte des liegenden Guts sich einzufinden, wo auch die Exitationsbedingnisse bekannt gemacht werden.

Bezirksgericht Herzogthum Vortisches am 17. März 1820.

M a c h t i c h t. (1)

In dem Hause No. 175 in der deutschen Gasse, im ersten Stock, sind verschiedene Sorten ordinäres und feines Konfect zu sehr billigen Preisen zu haben. Auch werden allort einige honette Kohlerren gegen billige Bedingnisse gesucht.

Zeilbiethungs-Edikt. (1)

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria, wird hiermit bekannt gemacht: Es seye in der Exeutionssache des Georg Rogouschek, von Zeilischenverch, wider Simon Stuartscha, von eben daher, wegen schuldhien 110 fl. 22 kr. nebst Zaterf. und Unkosten in die gerichtliche Zeilbiethung des dem gedachten Stuartscha gehörigen, in Zeilischenverch sub No. 24 liegenden, auf 336 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Grundstücks sammt An- und Zugehör gewisliget, und hierzu drey Termine, und zwar für den 1ten der 18. April, für den 2ten der 16. May und für den 3ten der 20. Juny l. J., jedesmahl früh um 10 Uhr, in der Wohnung des erequirten Stuartscha, mit dem Anhang bestimmt, daß falls diese Realitdt bey der 1. und 2. Tagsetzung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht, solche bey der 3. auch unter der Schätzung hindangegeben werden wird.

Wozu die Kaufstüßen mit dem Versaße eingeladen werden, daß sie inzwischen die diesfälligen Bedingnisse hieramts einsehen können.

Bezirksgericht Idria den 7. März 1820.

Von dem Bezirksgerichte der St. Herrschaft Kostenbrun und Thurn zu Laibach wird über das bittliche Ansuchen des Primus Wremischak bisherigen Eigenthümer der der Pfalz Laibach zu Waitzsch sub Urb. No. 9. zinsbare Hoffstatt sammt Mühle, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf die vorgeblich in Verlust gerathene zwischen Herrn Franz Spanitsch, und Frau Maria Anna Mickeli, einerseits, und anderseits den Eheleuten Herrn Ignaz und Frau Katharina v. Sigmund, am 12. Juny 1784 errichtete am 4. August 1785, auf die dem Bittsteller vorhin gehörige Hoffstatt sammt Mühle intabulirte 4 Pers. Cession's-Urkunde pr. 1250 fl. gegründete Ansprüche zu haben vermeinen, solche binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen so gewis vor Gericht geltend zu machen haben, als im widrigen nach Verlauf dieser Frist die oberwähnte Cession's-Urkunde in Hinsicht des darauf befindlichen Grundbüchlichen Vormerkungs-Certificats von 4. August 1785 auf ferneres Ansuchen des Bittstellers für nichtig und kraftlos erklärt, und in die zu bittende Extabulation gewisliget werden wird. Laibach am 16. Juny 1819.

Von dem Bezirksgerichte Minkendorf wird über Ansuchen des Mathias Herr, von Solmsberg, bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den vorgeblich in Verlust gerathenen von Franz Kastelliz vulgo Stör, von Stein, an den Gesuchstellers über 200 fl. ausgetheilten Schuldbrief dd. 20. et intimato 22. September 1805, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sowis vor diesem Gerichte geltend zu machen haben, als widrigens nach Verlauf dieser Amortisations-Frist das darauf befindliche Intabulations-Certificat vom 21. September 1805 auf ferneres Ansuchen des Bittstellers ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde. Bezirksgericht Minkendorf am 18. Juny 1810.

S u n d m a c h u n g. (2)

Am 27. März d. J. Vormittags um 10 Uhr, werden in der hiesigen Militär-Obers

en mando-Kanzley, in dem kaiserlich-königlichen Hause, Nr. 214 im 2. Stocke, in der Herrngasse, alle Virtualien-Geldrante und sonstige Erfordernisse, für das Leibacher Garnisons-Spital, auf 3 nach einander folgende Monate; nemlich, für das Quartal, von 1. März bis Ende July 1820 öffentlich versteigert werden.

Die benöthigenden Artikel müssen von der besten Quantität seyn, und bestehen befehleusig, in 3 Zenten Reiß, 5 Zenten Waizengriß, 4 Zenten Mundmehl, 8 Zenten Eisenbrennmehl, 4 Zenten gerissene Gerste, 3 Zenten Rindschmalz, 6 Pfund gerollte Gerste, 20 Pfund rohe Gerste, 30 Pfund Rümel, 30 Pfund gedörrte Zwetschgen, 20 Pfund Wacholderbeere, 10 Pfund Zucker, 20 Pfund weiße Saife, 45 Pfund gereinigtes Talg, 900 Stück Eyer, 10 Eimer alten Wein, 1 Eimer Weinessig und 6 Maas Braubwein, die Semmeln und halb weißes Brod, dann Rind- und Kalbfleisch nach den alle Tage in voraus gehenden Anweisungen.

Es werden daher alle Erzeuger und Gewerbetheute die obige Artikel liefern wollen, hiemit vorgeladen, sich bey der am 27. März d. J. abgehalten werdenden Licitation im bestimmten Orte und Stunde einzufinden; dabei wird sogleich zu ihrer Aufmunterung bekannt gegeben, daß die Lieferung an niemanden im ganzen überlassen, sondern, die vorgeschriebenen obberührte Erfordernisse bergestalt werden licitirt werden, daß ihre Lieferungen diejenigen übernehmen können, welche diese Artikel selbst erzeugen, oder sich mit ihrem Verkauf unmittelbar abgeben; auch ist das Militär-Oberkommando geneigt, verlässige Gewerks-Leute und Producenten von einer Kautionsleistung zu entheben.

Von Seite des k. k. Militär-Garnisons-Spitals zu
Leibach am 17. März 1820.

A n n e k d n g s - E d i k t. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg werden alle jene, welche auf den Verlaß der am 28. Oktober v. J. zu Adelsberg sub Conf. Nr. 186 verstorbenen Katharina Strafferinn, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeynen, vorgeladen, solchen bey der zu diesem Ende auf den 24. März l. J. Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley bestimmten Tagssatzung so gewiß anzumelden und Rechtsgeltend darzuthun, als im widrigen Falle der Verlaß abgehandelt und den erklärten Erben eingeantwortet werden wird.

Bezirksgericht Adelsberg am 1. März 1820.

E d i k t. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es seye über das Reasumirungsgesuch des Mathia Faidiga, von Adelsberg, wider Martin Kerma, von Hrasche, wegen Schuldigen 143 fl. 39 fr. sammt 5 Proc. Interestessen und Suppererpenzen, die 3. öffentliche auf den 25. Oktober v. J. bestimmt gewesene, aber auf Exercenten und Exercentors Einwilligung auf eine Zeit eingestellte Feilbietung, der dem Martin Kerma, gehörigen, im Orte Hrasche liegenden, der Staatsherrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 1070 zinsbaren, und gerichtlich auf 2192 fl. 45 fr. abgeschätzten 112 Hube sammt An- und Zugehör, neuerlich auf den 23. März l. J. früh 9 Uhr in dem Orte Hrasche mit dem Besatze bestimmt worden, daß, nach dem solche weder bey der 1. noch 2. Feilbietungstagsatzung weder um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey dieser letzten Tagsatzung auch unter demselben hindanngegeben werde. Es werden daher die auf der erwähnten Realitdt inhabulirten Gläubiger, zur Abwendung eines allfälligen Schadens, und die Kaufsußigen zum Kaufe auf dem obbestimmten Tage eingeladen. Die Kaufsbedingungen können täglich in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg am 25. Februar 1820.

L i c i t a t i o n s - A n n e k d n g.

Von der k. k. Genle- und Fortifications-Districts-Direction in Kroatien wird hiera

V i c i t a t i o n s - R u n d m a c h u n g

Von der k. k. Genie- und Fortifications-Directio- Direction in Kroatien wird hiermit bekannt gemacht: daß in der Festung Karlsstadt eine neue Bau- führung per Entrep- prise zu bewirken sey, und daß zum Behufe der Verpachtung dieses Baus es am 1ten April d. J. Vormittag um 8 Uhr in der hiesigen Fortifications- Bau- Amts- Kanzley eine öffentliche Versteigerung abgehalten werden wird.

Die gedachte neue Bau- führung besteht in der Aufsehung eines zweyten — 26 Zim- mer, 2 Kammern und 4 Küchen enthaltenden — Stockwerkes auf dem daselbst beständig- chen sogenannten Generalathause, in der Aufmauerung neuer Gänge von beyden Stock- werken, in der Herstellung sämtlicher Toppel- und Fußböden, in der Errichtung zweyer vom Grunde neu aufzuführenden Normal- Privets und in der Adaptirung eines neuen mit Ziegel einzudeckenden stehenden Dachstuhles.

Zur Sicherstellung des allerhöchsten Aerarii werden vorläufig nachfolgende Bedin- gungen zur Kenntniß gebracht:

1ten. Bey dieser Versteigerung können nur erfahrene und hinreichend bemit- telte Bau- ver- ständige zugelassen werden, welche sich über ihre Bau- kenntniß, über die bereits von selbst bewirkten bedeutenden Bau- führung, und über ihre Vermögens- Umstände durch glaubwürdige Zeugnisse zu legitimiren vermögen.

2ten. Jeder Pachtlustige muß noch vor Anfange der Versteigerung ein Kneigeld von 4000 fl. in Metall- Münze, oder in öffentlichen Staats- Obligationen (deren Werth nach dem Kurse berechnet wird) erlegen, welches von dem Bestbieter sogleich auf Abschlag der in acht Tausend Gulden Metall- Münze oder Staats- Obliga- tionen bestehenden Caution zurückbehalten, den anderen Licitanten, aber gleich nach beendeter Licitation wieder zurück erstattet wird.

3ten. Die so eben erwähnte Caution von 8000 fl. verbleibt während drey Jahren als Depositum in der Fortifications- Bau- Cassa, indem der Entrep- reneur durch diese Zeit dem allerhöchsten Aerario für jeden durch seine Schuld sich ergebenden Schaden haften muß.

4ten. Der Bau muß genau nach den, dem Unternehmer übergeben werdenden Plänen, aus vollkommen guten Materiale und noch im Laufe des gegenwärtigen Militär- Jahres dergestalt ausgeführt werden, daß das vollendete und ausgetrocknete Ge- bäude mit 1ten November 1820 bezogen, und ohne Nachtheil der Gesundheit be- wohnt werden kann.

5ten. Hat der Unternehmer diesen Bau in seiner ganzen Gesamtheit, nämlich mit Inbegriff aller hiemit verbundenen verschiedenen Handwerker Arbeiten und Fuhrer, aller hierzu nöthigen Bau- Materialien, Gerüstungen und sonstigen Erfordernisse in Pacht zu nehmen

6ten. Nach Abschluß des Licitations- Protokolles wird keinem weitem Anbethe Ge- hör gegeben.

7ten. Die Contracts Verbindlichkeit beginnt für den Bestbieter von dem Tage, an welchem er das Licitations- Protokoll unterfertigt; für das Aerarium aber erst von dem Tage der erfolgenden Ratification, nach welcher weder von der einen noch von der anderen Seite ein Rücktritt Statt finden kann.

8ten. Im Falle der Pächter die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten ver- weigern sollte, bleibt es dem allerhöchsten Aerarium unbenommen, denselben ent- weder zur Erfüllung dieser Verbindlichkeiten zu verhalten, oder den Contract auf Gefahr und Unkosten des Offerten neuerdings feil zu bieten, und von ihm die Differenz des neuen Bestbotes gegen das Seinige herein zu bringen.

9ten. Der für die Herstellung des Gebäudes kontrahirte Geldbetrag wird dem Pächter nach Maßgabe der bewirkten Arbeiten gegen gestämpelte Quittungen verabschlagt werden. Karlsstadt 7ten am März 1820.

Bermischte Verlautbarungen.

W i d e r r u f u n g. (3)

Von der mit hierortigem Edikte vom 27. Februar d. J., mit den übrigen Michael Robettitschischen Realitäten ausgeschriebenen Versteigerung der Wiese, Eperija bey Wodpersch hat es abzukommen.

Bezirksgericht Freudenthal am 8. März 1820.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaften zu Neustadt wird bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Herrn Franz Kaver Germi Mitvormund, der Anton Schager'schen Pupillen in seiner Executionssache gegen Anton Fäger, wegen Schulbigen 1700 fl. an Kapital, und 475 fl. an Zinsen nebst Executionskosten zur Veräußerung des in der Gegend Lötchna bey Neustadt befindlichen Wayerhofes, bestehend aus einem mit einem Stockwerke versehenen gemauerten Gebäude von mehreren Zimmern, 2 gewölbten Kellern, einer Dreschthene, Harpfe, 2 Stallungen, einem Hanegarten, dabey anliegenden auf 80 Mersing Anbau betragenden Aecker von guter Gleba, nebst 2 Waldantheilen nach dem gerichtlich erhobenen Schätzwerte pr. 1325 fl., dann des ebenfalls aus einem Stockwerke bestehenden im guten Baustande befindlichen Hauses und einer dazu gehörigen geräumigen Stallung in der Stadt Neustadt nach gleich gedachter Schätzung per 800 fl. gewilliget, und sind zu diesem Ende 3 Termine: nämlich der 5. April, 4. May und 10. Juny d. J., mit dem im 336 C. d. S. O. bestimmten Anbange vergesellt angeordnet worden, daß jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr der Wayerhof im Orte Lötchna, und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr das Haus, hier in der Stadt feilgeboten werden; wozu die Kauflustigen überhaupt und insonderheit die inhabulirten Gläubiger zu erscheinen hiedurch vorgeladen sind.

Neustadt am 4. März 1820.

Von dem Bezirksgerichte Minkendorf wird über Ansuchen der Appolonia vermittelten Peterlin, als Vormünderin der minderjährigen Allessa Scharz, nun verehelichten Menzorb, einverständlich mit dem Mitvormund derselben Florian Sporn vulgo Zernagh, von Minkendorf bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den angeblich in Verlust gerathenen zu Gunsten der Allessa Scharz, sub dato 7. April 1815 zwischen Anton Peterlin, Ceel., als Vormund der gedachten Allessa Scharz, und dem Peter Lukan. von Zernagh zugeschlossenen und 4. März 1816 auf die der Herrschaft Minkendorf sub Urb. Nro. 358 zinsbaren halben Hube intabulirten Vergleich per 150 fl. 7 1/2 fr. Hochzeitkleidung und Bethzeig, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem Gerichte so gewiß geltend machen sollen, als im widrigen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist abgedachter Vergleich in Hinsicht des darauf befindlichen Intabulations-Certificats von 14. März 1816 auf ferneres Anlangen der Wittföller ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Minkendorf den 22. November 1819.

E d i k t. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rodmannsdorf in Oberkrain wird hiemit bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte die unterm 10. August 1801 eröfneten, durch die französischen Kriegsunruhen, durch den Todesfall des Massaherretters, Herrn Doktor Fink, und durch Unauthour der Gläubiger geheimten Konkurs über das Vermögen des verstorbenen Valentin Moravc bürgerlichen Handelsmannes zu Rodmannsdorf, amtslich wieder aufzunehmen nöthig befunden worden.

Daher wird zur Vermeidung weilsüßiger Restitutionsen Jedermann, der an den erstgedacht Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis 1. Juny d. J. die Anmeldung seiner Forderung wider den neuerlichen Vertreter der

(Zur Beilage Nro. 23.)

Valentin Monastischen Konfuzmasse, Herrn Dr. Johann Homann zu Laibach bey diesem Bezirksgerichte sogewiß einzureichen und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen Er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, wie im Uebrigen nach Verfließung des erst bestimmten Tages Niemand mehr angehört werden und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben würden, in Rücksicht des gesamten im Lande Krain befindlichen Vermögens des Eingangs benannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn Ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, aber, wenn Sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu forbern hätten, oder, wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn Sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-Eigenthums oder Pfandes rechtlich, das Ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Bezirksgericht der Herrschaft Radmannsdorf am 1. März 1820.

Vorladung der Lorenz Supan vulgo Gerschen'schen Verlaß.
Ansprecher, am 22. März 1820. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Flödnig, als Lorenz Supan'sche Verlaßes-Abhandlungs-Behörde, wird hiemit bekannt gemacht: Es ist auf Anlangen der Wittve Maria Supan, als gesetzliche Vormünderin im Einverständnisse des ihr beigegebenen Mitvormundes der 4 minorenen Lorenz Supan'schen Kinder, eine neue zliche Anmelde- und Liquidirungs-Tagsatzung auf den 25. März l. J. vor diesem Bezirksgerichte, früh um 9 Uhr, mit dem Anhange angeordnet worden, daß bey dieser Tagsatzung jene, welche an den gewesenen Häbler Lorenz Supan vulgo Gerschen'schen Nachlaß zu Selb, aus was immer für einem Rechtsmittel einen Anspruch zu machen sich berechtigt glauben, um so gewisser erscheinen und ihre Forderungen liquidiren, als niedrigstens ohne Rücksicht auf selbe mit der Abhandlungs-Pflege und Verlaßes-Einantwortung nach Vorschrift der Gesetze sorgegangen werden wird. Flödnig am 1. März 1820.

Grund-Bieh- und Fahrnisse-Veräußerung, am 24. März 1820.

Von der Abhandlungs-Instanz, dem Bezirksgerichte Flödnig im Laibacher Kreise, wird hiemit bekannt gemacht, daß nach Absterben des Jakob Pollenz, vulgo Uble, Hühler zu Terboj, auf mündliches Ansuchen und Andringen der Gläubiger, über Einverständigung und den Nothfall einsehend einwilligende Erklärung der Wittve, als gesetzlichen Vormünderin, und des ihr beigegebenen Mitvormundes der 5 minorenen Jakob Pollenz'schen Kinder, in die Veräußerung des sämtlich vorgesundenen Verlaßes, bestehend: in einigen ganzen Hube, so der Herrschaft Flödnig sub Art. No. 128 dienstbar, einen Ochsen, und in einigen wenigen zum Wirthschaftsbetriebe gehörigen Fahrnissen gewilligt wurde. Der zu veräußernde Hub-Grund zu Terboje enthält, nebst den in mittlern Zustande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, nach dem Steuer-Regulirungs-Aussatzbogen 20 Foch 963 □ Klafter Acker, 155 □ Klafter Baumgarten und 19 Foch 1071 □ Klafter Waldung, in der Schätzung 1800 fl., welche Schätzung auch zum Verkaufspreise angenommen werden wird.

Zur Veräußerung dieser Hube wird der 24. März l. J. mit dem Besatze bestimmt, daß die Lizitirung bey dem Verlaßes-Grunde Vormittags 10 Uhr vor sich gehen, und mit dem Verlaßes-Grunde angefangen, und nach diesem mit den übrigen Verlaßgegenständen fortgefahren werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse werden am Tage der Veräußerung den Kauflustigen bekannt gemacht werden.

Bezirksgericht Flödnig am 1. März 1820.